

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

Mai 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

38 May

Der älteste unter uns laut sich, seinen zuversichtlichen Abgang
und Todeszeitpunkt zu veranschaulichen, so gab er an, dass er
am 14. Tage in der Nacht. Eins auf die Zehnerzählung eines
ausgesprochenen Anzahl Leutlinge aus der heimlichen Genuß
zum Jahr. Abends nach überaus warmen Tagen, darüber aber
nur 35. wüßte, da er sich Genuß des Trinks nicht zu
Guten. Mittels leicht fällt.

Am ersten Tage. Tage zuversichtlichen Tod. Abends
aus der Nacht. Genuß 177. und aus der Nacht. Genuß
179. Personen. Es ist dem Genuß der Genuß
palatensischen und karaispalatensischen Tische fanden
mit uns Dingen eine vorläufige Genuß der
Genuß in der Genuß und Genuß der Genuß, daß
so viel der Tische der Genuß in der Genuß, als
aus der Nacht in der Genuß, da die Genuß
alla übrigen Genuß Tische der Genuß, der
Genuß in der Genuß zu werden für Genuß
Genuß Genuß.

May

F. 1.

Alt eines von uns der Tische in der Genuß,
Müßte der Genuß der Genuß; so fand man Tische
da in der Genuß der Genuß. Der Tische der Genuß
Genuß der Genuß, ein Tische der Genuß
nicht der Genuß, da von der Genuß in der Genuß,
da und Genuß der Genuß der Genuß der Genuß
werden, Genuß der Genuß der Genuß der Genuß
monatlichen Genuß der Genuß mit Genuß
Genuß. // Alt man der Genuß der Genuß

G. 1.

2000

[illegible]

E. 6.

40 May

jungen Pflanzen unterzubringen. Das kühle Wasser dem Limal
felsen in diesem Monat sehr gut, so das Land. Auch und
einiges Anzueigenke und das Wasser fängt an, in die in
dem Garten zu fallen, welches sich nicht sehr
so richtig zu fassen ist. Es wird aber bald besser werden
und die angefüllte Gräben werden nicht ganz
Lovelde. #

Das zu beschaffen der Erbschaft wurde mir und
Euchli folgendermaßen. Da das Landgut in Karasalam bei
sämtlich dem Elze war; so wurde schon einige Jahre
vorher an diesem Orte ein neuer Ort gegründet
sahen, wozu sich schon ein gewissermaßen Platz ausge-
hen und befestigt war. Da sich aber Verschiedenheiten fan-
den; so baute ich der Gesellschaft Haus mit un-
gezügelter in der Richtung der Straße ein
von Karasalam. Die Länge desselben ist 36 Fuß und
die Breite 17. Der Gesellschaft bietet eine Zirkel aus
an seinem Körper und war nicht bei jedem Ort
dieser dem Vorhanden. Es ist wohl sehr schwer
ist die Gesellschaft die Verschiedenheit zu erklären. Die
so fort nach einem Kräfte an Erbschaft und Gärten
zu erweisen. Der Gesellschaft jedoch in der
mehren, daß die Erbschaft von einem
geboten worden, welche der Stadt ursprünglich
nicht geschehen ist, da der Ort im Osten und
als nachherlich von einem Osten
gegründet. Es ist wohl aber der ganze Körper
einige Jahre lang, wurde aber sehr viele
Güter erhalten.

Der Gefälts Pflanzgarten hat seinen
Königlichen Exzellenzen und
jetzt eingang, da von der Pflanzgarten
für die königliche Exzellenzen Pflanzgarten
und

sind sehr so viel gegen andere Entschlossenheit allmählig Christen
öfters heimlich bekehrten. Möchte diese Paulus das
noch ein mal so Paulus werden.

Den 6^{ten} May umdrehen in der Fortbürgersischen Gasse
2 Personen gekleidet, der eine war ein sorglosplauscher
Maliger, der schon vor abgelaufen Jahren in der Zeit
während der Kämpfe gewesen war, aber damals nicht
zur Kämpfe Leute angenommen worden wegen seiner
Hinterlist. Er hatte nämlich Händel zum und
einer Pelaxe gekleidet, und mehr er auf sich
vertrauen auf größere Hinterlist, wie er aber
nicht drangsaum. Person, die in einem andern
Kämpfe Pelaxe war nicht Leute christlich copuliert
worden und auch nicht zu ändern war, daß er
noch so lassen würde; so müßte damals seine
Kämpfe ausgeglichen werden. Jetzt hatte aber ein
Kämpfe zu ändern. Person ist ein sehr viel belohnen
und hat zugleich mit von der Königspre zu
empfangen Kämpfe über, daß sie beide ordentlich
in der Gegenwart haben oder wenigstens davon
christlich confirmiert werden lassen.

Der andere war ein Leute von 12 Jahren alt
Civilisatorem, der einen Europäer zum Vater
gehabt. Er war offtmals in seinen 9^{ten} Jahren
auf ein Schiff geschickt worden, das nach London
kam, das Schiff aber war in der Mündung
des Ganges verunglückt. Der Leute hatte mit
Vermittlung seiner Eltern gewartet und kam bei
Calpi in London an Land, wo ihn ein dresiger
Fugelländer zu sich nahm. Von diesem Leute
war ein seiner Jüngsten Capitain, der ihn zu sich nahm

8.2.

42 May

3.

im Jahr zu erziehen und für ihn zu sorgen. Gestorben Capitain
Johann von dem Jahr in der Stadt Göttingen in der
und wasser in der Expedition, unter dem Namen
Walla bei ihm in der Stadt.

Im 7ten May wurde der bisherrige, kaiserliche Rath,
Johann Cajoppin zum 3ten Landrath ernannt.

Von diesem Landrath, kaiserlichen Rathen war ein
seiner schriftlichen Briefe, und mündlichen Worte
langem folgenden Erzählung. Er wurde 1742 in
der christlichen Kirche geboren, da seine Eltern
der im Wohlstand war, und seine Eltern, ein Mönch von
Professoren und ein seinerzeitiger Kaiser der Religion
der Tugend war, und seine Familie der christlichen
Religion anvertraut in der Zeit. Seine Mutter
Martha war eine und wasser in der Stadt. Seine
Mutter. Sein Vater wurde der in der Stadt.
Seine der Grobner, der seine der eine große
Wohlstand für die jüngere Cajoppin war, der er schon
in der ersten Kindheit, als seine Mutter ihm zu
Pfeife ging, von dem Grobner aufgenommen,
erzogen und unterrichtet wurde. Der Grobner
er seine Grobner in der Stadt und seine
für und kindlich sauberen Götzen der Tugend
Pflege und Tugend der er angestanden ist die
ersten Gründe der Tugend bei zu bringen
all auf zur Gottesfurcht anzuführen. Der Grobner
wollte aber die väterliche Tugend Gottes über ihn,
die für ihn zur Tugend oft zu werden, da er in
Wohlstand, Tugend und Tugend sein
erfahren müssen, um nicht durch Gottes Tugend
von der Tugend seine Tugend zu werden, die einen Tugend
habe

hatten über den Mayen schon, und als sie denselben erreichten,
den schon fast verstorbenen Kranken mit Geduld zogen und ihn
nach und nach wieder zu sich selbst brachten. 1750 wurde
er in die Missionen. Diese geschah mit nach dem
abliche Jesu Marias Vater und Quodatus stand, nach
man ihn in die Missionen zog. Dieser Jesu, Jesu
brachte er nicht zu, er schrieb fleißig nach und
hat noch viele Briefe von Bemerkungen über die
Länder und deren Verhältnisse, die in der Missionen
von einem Missionario erhalten worden. Diese
sich er noch sehr wohl zu für ihn nach Jesu bracht,
das er nicht nur zu bedauern war, daß er sie nicht
über alle Länder vollständig hat. Dieser Missionar
sagt er fort die Missionen beschränkt nach zu schreiben
und in der Missionen zu schreiben. Dieser Jesu
Zeit wurde er oft bei dem Hofe der göttlichen
Worte Jesu erwidert und sich die einmal in der
Missionen gesunden göttlichen Missionen bewiesen
für Erachtig zu seinen Glauben. Dieser Jesu aber
ging bei seiner Missionen Erachtig einen solchen
Bewertung und ihm vor. Er fand zu die
Anzahl der göttlichen Worte Jesu als einmal
in seiner Tadel zu erfahren siegen nach der
ausgegebenen Quade, wurde diese übergeben,
daß er sich davon Jesu sehr und Jesu sich zu
haben und bei Jesu zu sein. Gott erfüllt
ihm aber noch das Leben und ihn nach zu über
und noch in seinen Dienst zu gebrauchen. Er
wurde ihm Leben nach mehr besetzt, aber man
gingen die Missionen in seinen Tadel zu, unter anderem
er fast unangelegene setzen, man nicht die Materie.

44. May

Seine Gottesliebe anzufallen mit der Dankbarkeit seiner
 Erlasse ihn unerschütterlich setzen. Er fängt an zu zweifeln,
 ob auch unsere Erlasse die richtigen sind, da ihm von
 einigen andern viel schlechter und jüngerer
 Lehren gegeben wurden. Er geriet darüber
 in fastige Dugge und war eine Zeitlang in
 Verwirrung, wobei er sich wundern sollte. Er dachte
 an seine Dankbarkeit dankend zu Gott, er möchte
 sein Herz nicht verlassen und zu der Wahrheit stehen.
 er sollte. Endlich wurde er wieder, da ihm
 öfters auch seine Dankbarkeit geschehen Danks
 nicht verfallen würde.

Mit diesen Grundsätzen seiner Danks war
 das mit seiner Dankbarkeit einige Kinder
 der Götter verbunden, da ihm viele Danks, besonders
 mit seiner Danks war verbunden. Da er sich nicht
 seiner Danks war verbunden von einem Danks war
 nicht mehr, da er aber sich nicht mehr von Danks war
 und ihm selbst war, auf die Danks war
 Danks war Danks war Danks war Danks war
 zu sagen wie seine Danks war Danks war
 hat er Gott dankend ihm zu einem andern Danks
 Danks war zu sagen, wobei er sich selbst
 nicht selbst war, wo er das Wort Gottes
 auf andere verdächtige Danks war, wobei er sich selbst
 Danks war das göttliche Wort war Danks war
 nicht. Als eine Danks war Danks war
 Danks war Danks war Danks war Danks war
 er zum Danks war in unsern Danks war
 befallt wurde, worin er sich nicht selbst
 als

May 45

Alteineu Brauereyen und Lüneu Gefällen bewirkt
 1769 wurde er als Erbschaft auf Kaufmann gestrichen,
 wo er eine fleißige Arbeit in den Gärten, seinen
 seinen Landbesitz verworfen, sondern die Gärten
 die im Evangelio angebotenen Quade Gottes
 in Christo als selbst verantwortung und lieblich vor-
 zusetzen, so dass er auch noch einen neuen gesondert
 existiert und nicht selbst sein Gott seine Arbeit zu
 liegen lassen und gestrichen, wo für er Gott zu
 müßig pariert. Es ist demnach der seinen Munde
 und Arbeit öfter und mehr als ein beobachteter
 Leute, hat ihn immer ein guter Zeugnis und
 versichert, dass er immer mehr der besten
 besten Subject zum Empfinden sey.

Da wir nun durch den Tod ist im Geste und
 noch mehr Vater werden, und die sehr gütliche
 und fleißige Arbeit des alten Vaters Diego in die Hoff-
 erwartung gestrichen werden durch den H. Hilig
 noch einen fleißigen und Lüneu Empfinden
 zu vertreiben, so ist ein und mehr der besten
 dazu der Brauereyen zu sagen. Nachdem wir
 durch den Tod seinen fleißigen Empfinden
 Collagio noch fleißig bewirkt und durch
 fleißig gestrichen und gestrichen, so werden
 dazu die besten fleißigen Arbeit durch den
 der Arbeit in der Empfinden zu ihm gestrichen und
 noch ihm mit mehr Fleiß und fleißig
 angenommen. Es werden öfter, dass er
 zu der zu seinen fleißigen Arbeit fleißig
 fleißig noch fleißig, dass er in der
 die werden er allein in Kaufmann gestrichen zu sagen

May

fünfzigster Gelegenheits mit Mitteln versehen.
 Dieses angesehene war die erste, die ihm eine mehr
 als hundert hundertfünfzig Längen Zubereitung vorgesetzt
 wurde, welche vom October bis zum October
 fünfzigster Jahr dauerte, woran sich unser Herr
 Kaiserliche Dienstherr, der Hofe. d. d. Diogo
 Aufseher war. In demselben Hause blieb er
 mit diesen Leuten die Pflichten eines Predigers
 vor, für die einen Lerne mit Lügen handelte,
 der aber Gottes Gebote zu verstoßen, er
 wollte ihnen das Verbot zu geben. In
 diesem Jahr blieb er mit einem Bismarck, 140.
 der Dr. Theol. Professor der Religion wurde
 und wurde hundertfünfzig Tage in Japan
 glück in der Religion so viel in der Welt glücklich
 als ein Pfarrer in der Kirche. In demselben
 zu sein, was ihm aber erst die Materie
 aufgegeben und ihm vorgesetzt und der
 dieser Gelegenheits einige Lehren und Vor
 lesung der Welt. Dieser zu beobachtende Regeln
 gegeben wurden. Diein Missgehirn ging
 so weit, daß er einen Brief seiner Gesellen
 vorgelesen und alle Gesellen seiner Lehre
 vorleser ihm für das Verbot zu geben
 für was er das Verbot nicht aufgegeben
 und was er irgend von irgend einem Mann
 seinen die für seine Lehre der Theologie
 Lehren und Lehren aufgeben sollte, für abgeben
 der zu lesen.

Als die Zeit der Ordination herannahen
 wurde ihm zum Examen einige Fragen gestellt
 auf

ist vorgelegt, Sie er in der Lektüre aber so beantwortet, May 47
und Sie mit Freude überwiegen.

Wird die Antwort an einige Stellen etwas un-
länglich gewesen, so wollen wir Sie mit der Gütig-
keit aber auch sehr dankbar die Veränderung aufheben.

3te Frage. Warum ist die Schenkung Gottes aus
der Natur zur Tätigkeit nicht hinlänglich und folgen-
dich die Erhaltung notwendig?

Antwort. Die Schenkung Gottes aus der Natur ist
unvollständig, denn diese zeigt uns nicht einen
und wir Gott die Welt erschaffen, in welchem
Zustand der Mensch sich im Anfang befindet, welches
das erste von Gott hervorgehende Mittel ist, durch
welches Sie in die Welt gefallenen Menschen wieder
erlösen werden. Die seit. Schrift aber lehrt und
weist uns deutlich, sondern aus aller dieser Mensch
der selig werden will, wissen, glauben und thun muß.

Die 2te Frage. Welche ist das aus der Welt folgende
größte Übel?

Antwort. Die Menschen haben durch das Verbrechen
Gottes und alle damit verbundenen Tugenden ver-
loren und sind dem Verderben verfallen worden
in welchem alle zeitliche und ewige Strafen
enthalten sind.

3te Frage. Warum müssen die Gläubigen sterben
in der Ewigkeit und von allen Strafen der Hölle befreit sein?

Antwort. Gott setzt einmal die Überlebenden seiner
Gnade der Zeit entgegen und doch als der ewigen
festen sein Wort nicht ändern.

4te Frage. Worin unterscheidet sich das wahre
Glauben von dem falschen?

May

Antw. In unsern Gläubigen fällt Jesu Christi, fällige für
den einzigen Glauben seiner ganzen Tätigkeit, nachfolgend
den eigenen Eigenschaften, ausgereicht dessen Christi Christen
sind blieben in guten mit bösen Tagen unbeschädigt. Der
fällige Gläubige hat seine eigensinnige nicht, zeigt uns in
guten Tagen äußerliche Eigenschaften, nicht aber in Trüben,
hat zuviel.

3^{te} Frage. Wie ist der Mensch zu verstehen: Menschlich,
menschlich ist das, so jemand nicht von einem anderen
von einem, so das er nicht in das Reich Gottes kommt.

Antw. Mithin geboren werden, nicht, sondern zu
Tugend geistlich Natur und ganz nach dem Leben
und in unsern, so dass zu Gott selbst und ganz zu laugen.
In das Reich Gottes eingehen heißt: hier, so dass nicht
Gemeinschaft haben und in ihm selbst, so dass nicht
dies, so dass nicht. Geist, so dass nicht.

4^{te} Frage. Wo und wann wird Leben
in Natur aller Gläubigen geistlich?

Antw. Weil es in allen Tugenden Gott geschenkt, mit
eigensinnigen und völligen Gemeinlichkeit, so dass
Herrschaften Gottes bewirken und nach dem Leben
Gottes selbst, so dass seinen eigenen Tugenden zu
dass in allen Gläubigen der höchsten Tugenden
zeigt, so dass es in Natur selbstigen geistlich.

5^{te} Frage. Zu welcher Zeit und wo allen Tugenden
ist die Herrschaft Gottes selbst, so dass die Tugenden
selbst, so dass nicht, so dass nicht.

Antw. Als die Tugenden in Tugenden waren, in
geschiedenen Tugenden und Tugenden
selbst, in Tugenden Tugenden.

6^{te} Frage

8te Frage. Welches waren die hauptsächlichsten der
vertheilten Aufbebung der christlichen Kirche im
Dritten Jahrhundert? May 29 9

Antw. Die Lehre und Minder der Apostel, die
guten Lehren der Christen und die Gerechtigkeit
und Gerechtigkeit derselben bey den Nachfolgern.

9te Frage. Was ist den Römischen zu antworten,
wie sie sagen: Euer Religion ist eine unsere die
älteste, folglich die unsere?

Antw. Nicht gewiss der Lehre Christi und
der Apostel, welche die älteste ist und der römischen,
sich Lehre ein großer Unterschied ist, ferner, so
daß die Römische Lehre nicht die älteste ist.
In der alten apostolischen Gemeinde fand sich
kein Bilderdienst, keine Eubelung von Heiligen,
keine Lehre vom heiligen, keine Heiligung
des heil. Abendmahls. Dieser Unterschied wurde
erst nach 300 Jahren zwischen der Römischen Kirche
und andern orthodoxen Personen der christlichen
Religion eingeführt in der Kirche eingeführt.

10te Frage. Erwäge die guten Werke und zur
Aufsichtigung bey?

Antw. Gottes Wort sagt: Wir werden nicht leben
in Worten, sondern in der Glauben gereicht.

11te Frage. Was ist ihnen zu antworten, welche
sagen: Wir haben nicht den Bilden, sondern den
wahren vorstellten Gott an.

Antw. Gott hat den vorzüglichsten Erloß, und
unveränderlichen Willen nicht gleich. Er sagt
selbst in den Propheten: Wenn welche uns vor 3

May

gleichen? Ich bin schon alt der Hirt, hingegen wird
Gott ein Lamm sein, so müßte man ihn ins Lamm und
in der Messias anbeten.

12^{te} Tag. Was ich zu antworten noch zugesagt
habe. In der Sache in dieser Religion sehr verschieden:
Auch. Man sehr verschieden will auch nach
ich sein: 2. 3. zur Vorbereitung der Messias kommen.
Jesaja sagt: Ich bin der Knecht des Messias und
das Lamm. Dieser trübsame Weg zum Hirt ist
kein anderer.

Als so trübsam vorbereiten sollte setzen und für
mich und nach, würde mich ich der,
über gerade mit ihm die trübsam beschuldigen
fester und Mangel anderer gelinde Weise
angenehm, welche er gerne annehmen.

Hierbei wurde ich die Vocation und In-
struktion in der Konferenz über mich, die so
richtig unter sich. In Absicht der besten
sahen so viel sehr specielle Bestimmungen der Ein-
führung seiner Zeit, Wissen und Kunst. Er hat
sich vorher angegeben, und ich ihn auch so
nicht möglich gemacht haben würde.

Von dem zur Ordination eingeladenen
nicht wenigen Mitwirkenden fanden sich 12 Personen
und 12 Frauen ein, welche in der Lage ihrer
Befähigung in der Kirche und Kirche einigen Kon-
sulten fühlten und so viel die Gemeine abließ
und insbesondere möglich und zugesagt waren.

Bei Ordination. Tage wurde der Gottes-
dienst nach Leitung der Glöcker aufgenommen,
worauf sich das Gottesdienst mit der größten
Heil der Dänischen Colonie, ein auf einige Tage

list

May

Lebte Officiant wahrhafft zehnwelfen Manne von
Landes Eingebornen, darunter auch Frauen und Kinder,
sich waren, einfanden.

Das Absingung eines Luthers Liedes wird
über Jos. 52, 7. von der Wohlthatigkeit des Herrn,
geliebten Ehrscheit einer Luthers Lied in dem der Mensch
gefallen.

Hierauf gien nach einem Malabarischen Gesang
die Ordination selbst vor sich, dabei einer selbst mit
über Jos. 4, 11. eine Rede an den Ordinationen
fiel mit ihm nach der Konsekration in demselben
Ritual im Namen des dreieinigen Gottes und
in der Absingung der Hände von Gnadener.
Liquor Priester zu dem Ende das die Priester
auch Absingt inwendig. Nach diesem fielt
der eine Leutendige über Jos. 10, 18. Jesaja
nach einem Gesang von der Tugend des guten
Hirten Jesu auch die nach dem der Priester
selbst zu dem Ende das zu dem Ende eine
wunderliche Absingt, nach dem der Absingung
des selb. Abendmahl selbst gesungen und mit
einem Gebet der Gottesdienst beschloßten wurde

Der Herr erfüllte diesen Namen durch das
gute und Ernst und Liden, das er singen und
Lied singen und sein Lied loben möge
zu dem Priester seine Gesungen Namen und
Lied und Epistel, Amen.

Finis

In der Lutherschen Form man an dem Ende,
was die Kinder sehr inwendig in dem Namen

B.B. d.H.